

id-ZM – Emergentes Paradigma in der Zahnmedizin

Die id-ZM (Interdisziplinäre Zahnmedizin) ist nach der ZApprO 2020 eine neu definierte, fächerübergreifende Ausrichtung der Zahn- und Kieferorthopädie, die das Orofaziale System als zentrales Organsystem und seine Vernetzungen mit Kopf, Hals und gesamten Organismus in den Mittelpunkt stellt www.id-zm.de+1.

Hintergrund und rechtliche Grundlage

Die ZApprO 2020 (Verordnung zur Neuregelung der zahnärztlichen Ausbildung) verpflichtet zu einer fächerübergreifenden Ausbildung und definiert neue Zuständigkeiten für Zahnmedizin und Kieferorthopädie www.id-zm.de+1. Damit wird die traditionelle „Gatekeeper-Zahnmedizin“ in eine „Open Gate-Medizin“ überführt, bei der das Fachgebiet nicht mehr nur auf lokale Zahn- und Kieferprobleme beschränkt ist, sondern auch auf fächerübergreifende Dysfunktionen des Orofazialen Systems kfo-id.de.

Kernkonzept der id-ZM

- Orofaziales System: Kopf und Hals als funktionelle Einheit, inkl. Zungenbein, Muskulatur, Nervensystem und Blutgefäßsystem www.id-zm.de+1.
- Okklusion als dynamisches Zentrum: Fehlbeziehungen (Okklusopathien) wie Zwangsbiss, Infraokklusion oder Vorkontakt gelten als Ursache für viele fächerübergreifende Erkrankungen www.kfo-med.de.
- ZMK-med.: Medizinisch definierte Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, zuständig für alle Dysfunktionen und Krankheiten innerhalb des Orofazialen Systems und deren Wechselwirkungen mit anderen Fachdisziplinen www.id-zm.de+1.

Neue Zuständigkeiten

Die id-ZM übernimmt u. a. www.kfo-med.de:

1. Diagnose und Therapie von Dysfunktionen und Krankheiten im Orofazialen System, insbesondere durch Okklusionsdysfunktionen.

-
2. Behandlung fächerübergreifender Erkrankungen, die durch das Kauorgan verursacht werden (z. B. Tinnitus, Schlafapnoe, Schmerzsyndrome, neurologische Erkrankungen) www.id-zm.de.
 3. Integration von anatomischen, funktionellen und pathophysiologischen Zusammenhängen in die Therapieplanung.

Bedeutung für Praxis und Lehre

- **Lehre:** Neue Studienpläne und Fortbildungsordnungen müssen die interdisziplinäre Ausrichtung berücksichtigen kfo-id.de.
- **Praxis:** Zahnärzte und Kieferorthopäden müssen ihre Kompetenzen erweitern, um die erweiterten Zuständigkeiten medizinisch und rechtlich zu erfüllen kfo-id.de.
- **Patienten:** Bietet die Möglichkeit, komplexe, mehrfachrig auftretende Beschwerden in einer integrierten Behandlung zu adressieren www.id-zm.de.

Fazit:

Die id-ZM ist ein emergenter, gesetzlich verankerter Paradigmenwechsel in der Zahnmedizin, der die Fachdisziplin in ein interdisziplinäres, systemisches Konzept überführt und die Behandlung von Kopf- und Hals-Dysfunktionen in den Fokus stellt www.id-zm.de+2.
